

# 15. AFRIKA FILM Festival Köln

21. SEPTEMBER  
BIS 01. OKTOBER 2017



## FESTIVAL-INFO Nr. 7 (27. September 2017) ABSAGE: ZEKA LAPLAINE (DR KONGO)

**Zeka Laplaine**, Regisseur aus der Demokratischen Republik Kongo, musste seinen Besuch beim Festival in Köln aus beruflichen und persönlichen Gründen leider absagen.

Er war eingeladen in der Kurzfilmnacht am Freitag (African Shorts 3, 29.9., 22:30 Uhr) seinen neuen Film **TROUBLE** vorzustellen. Er bedauert die kurzfristige Absage außerordentlich, da es sich zum einen um die Weltpremiere seines Kurzfilms handelt, die er „gerne miterlebt“ hätte, zum anderen, weil er „insbesondere Zusagen gegenüber FreundInnen wie dem Team von FilmInitiativ“ ansonsten stets einzuhalten versuche und „das 25-jährige Jubiläum des Festivals gerne mit gefeiert“ hätte. Aber aufgrund eines anstehenden Filmprojekts in Paris und wichtiger Verpflichtungen in Kinshasa kann er in diesem Jahr nicht zum Festival kommen.

Tatsächlich gehört **Zeka Laplaine** zu den frühesten und zu den häufigsten Gästen des Festivals. Er war schon 1998 das erste Mal in Köln, um seinen Spielfilm **MACADAM TRIBU** (über den alltäglichen Überlebenskampf einer Familie in einer afrikanischen Metropole) vorzustellen sowie den Kurzfilm **LE CLANDESTIN** (über einen Flüchtling, der in einem Container in Europa ankommt).

Danach präsentierte er beim Kölner Festival seine Spielfilme **PARIS: XY** über eine schwarz-weiße Liebesbeziehung in Paris und **LE JARDIN DU PAPA** über die Hochzeitsreise eines französischen Paares nach Afrika, wo der Mann in kolonialen Zeiten geboren wurde, aber wo sich die für europäische Kolonialbeamten ehemals so bequemen Verhältnisse seitdem unerwartet drastisch verändert haben.

Mit seinem Dokumentarfilm **KINSHASA PALACE** begann der Filmemacher 2006 eine cineastische Suche nach Spuren seiner Familie. So hat er sieben Geschwister, die alle im Kongo geboren wurden, aber schließlich über mehrere Kontinente verstreut lebten - von Kinshasa über Lissabon und Brüssel bis nach Indochina, wohin ein Bruder emigrierte.

**Zeka Laplaine** lebte schließlich selbst mehrere Jahre lang im chinesischen Makao und sein poetischer Kurzfilm **TROUBLE** zeigt poetische Bilder von seiner Reise zu Orten in Kambodscha, an denen sein Bruder gelebt hat oder haben könnte.

Auch wenn **Zeka Laplaine** in diesem Jahr nicht zum Afrika Film Festival nach Köln kommen kann, wird er auch zukünftig eng mit FilmInitiativ zusammen arbeiten. Denn er ist einer der fünf afrikanischen RegisseurInnen, die FilmInitiativ bei der Filmauswahl für die Schwerpunktthemen der Festivals 2018 (Migration in Afrika) und 2019 (Fundamentalismus & Migration) beraten werden.

Das zweijährige Projekt, bei dem afrikanische Perspektiven zu Gründen und Folgen von Flucht und Migration präsentiert werden sollen, wird durch eine Förderung der Kulturstiftung des Bundes ermöglicht.